Integriertes Stadtbezirksentwicklungskonzept Mengede
Integriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung ................................................................. 1
   1.1 Die Integrierten Stadtbezirksentwicklungskonzepte ........ 1
   1.2 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen ....................... 2

2. Der Stadtbezirk ....................................................... 3
   2.1 Stadtbezirksprofil .............................................. 3
   2.2 Leitprojekte ..................................................... 5

3. Leitbilder für die gesamtstädtische Entwicklung .............. 13

4. Fachressorts .......................................................... 17
   4.1 Wohnen ........................................................... 17
      4.1.1 Masterplan Wohnen .................................... 17
      4.1.2 Wohnen im Stadtbezirk ............................. 22
   4.2 Wirtschaft ........................................................... 25
      4.2.1 Masterplan Wirtschaftsflächen .................... 25
      4.2.2 Wirtschaftsflächen im Stadtbezirk .............. 25
      4.2.3 Masterplan Einzelhandel ......................... 27
      4.2.4 Nahversorgungskonzept ......................... 28
   4.3 Verkehrliche Infrastruktur .................................. 39
      4.3.1 Masterplan Mobilität ................................. 39
      4.3.2 Motorisierter Individualverkehr .................. 39
      4.3.3 Radverkehr ............................................. 40
      4.3.4 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ....... 41
   4.4 Gemeinbedarf .................................................... 45
      4.4.1 Kindergärten und Tageseinrichtungen für Kinder 45
      4.4.2 Schulen .................................................... 45
      4.4.3 Spielräume und Kinderfreundlichkeit ............ 46
      4.4.4 Jugendhilfeplanung und Jugendeinrichtungen 47
      4.4.5 Seniorenarbeit und Pflegeplanung ............... 48
   4.5 Kultur, Weiterbildung, Freizeit und Sport ................. 51
      4.5.1 Kulturarbeit ............................................... 51
      4.5.2 Weiterbildung ........................................... 51
      4.5.3 Freizeit und Sport ..................................... 52
   4.6 Öffentliche Sicherheit und Ordnung ......................... 53
   4.7 Technische Infrastruktur .................................... 55
      4.7.1 Abfallwirtschaft ......................................... 55
      4.7.2 Abwasserentsorgung ................................. 55
      4.7.3 Mobilfunkanlagen ..................................... 56
      4.7.4 Regenerative Energien .............................. 56
   4.8 Freiraum und Umwelt .......................................... 57
4.8.1 Masterplan Umwelt ................................................................. 57
4.8.2 Planungsvorgaben und Freiraumsituation ......................... 57
4.8.3 Landschaftsplanung ............................................................... 58
4.8.4 Umweltplan Dortmund ........................................................ 61
4.8.5 Umweltqualitätsziele zur Freiraumentwicklung ................. 64
4.8.6 Emscher Landschaftspark .................................................... 65
4.8.7 Landwirtschaft ................................................................. 67
4.8.8 Wald ........................................................................ 68
4.8.9 Grünflächen ................................................................. 69
4.8.10 Gewässer ....................................................................... 71
4.8.11 Lärm, Klima und Lufthygiene ........................................ 73

5. Entwicklungssflächen im Stadtbezirk ........................................ 75
  5.1 Entwicklungssflächen in Bodelschwingh (Bo) ......................... 75
  5.2 Entwicklungssflächen in Mengede (Me) ................................. 76
  5.3 Entwicklungssflächen in Nette (Ne) ....................................... 79
  5.4 Entwicklungssflächen in Oestrich (Oe) ................................. 80
  5.5 Entwicklungssflächen Schwieringhausen (Sch) ................. 82
  5.6 Entwicklungssflächen Westerfilde (We) ............................... 84
1. Einführung

1.1 Die Integrierten Stadtbezirksentwicklungskonzepte


In diesem Zusammenhang entsteht durch die InSEKt’s für alle 12 Stadtbezirke eine Zusammenschau der Stadtentwicklung, ihrer Ziele und Perspektiven auf der Ebene der Stadtteile. Im Konkretisierungsgrad ihrer Aussagen stehen die InSEKt’s zwischen dem Flächennutzungsplan (F-Plan) und den Bebauungsplänen (B-Plan). Durch die Fokussierung auf die Stadtbezirks- und Ortsteilebene bieten die InSEKt’s die Möglichkeit, auf die Eigenständigkeit der Stadtbezirke in angemessener Weise einzugehen. Die InSEKt’s konkretisieren in diesem Sinne das Multizentrische Siedlungsschwerpunktemodell, das die Funktionen und Aufgaben der einzelnen Stadtteile beschreibt.


Die InSEKts zeichnen sich im Vergleich zum Flächennutzungsplan durch eine differenzierte Darstellung aus. So werden teilweise Grünflächen und Gemeinbedarfseinrichtungen im Entwicklungsplan des InSEKts gekennzeichnet, die aus Gründen der Entfeinerung nicht in den Flächennutzungsplan aufgenommen worden sind. Das InSEKt erlangt somit auch für die Abwägung im Rahmen bauleitplanerischer Tätigkeit ein eigenes Gewicht.

Neben dem Textteil umfasst das InSEKt auch mehrere Kartenwerke: Die Karte Entwicklungsf lächen zeigt die Flächen im Stadtbezirk, auf denen neue Nutzungen vorgesehen sind, die Karte Freiraum verdeutlicht wichtige Zusammenhänge und Rahmenbedingungen zur künftigen Stadtbezirksentwicklung aus freiraumplanerischer Sicht. In der Karte Entwicklungsplan werden die räumlichen Entwicklungsprozesse im Gesamtzusammenhang der}
Integriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede

Flächennutzung im Stadtbezirk dargestellt. Darüber hinaus ist eine Karte der räumlichen Zielvorstellungen des Nahversorgungskonzeptes beigefügt.

Es ist zukünftig beabsichtigt, die InSEKts in der Mitte und zum Ende einer kommunalpolitischen Legislaturperiode fortzuschreiben, um vor allem die Arbeit im Stadtbezirk zu dokumentieren und die Zielrichtung „vor Ort“ zu reflektieren. Die Integrierten Stadtbezirksentwicklungs konzepte sollen neben dem Projekt „Stadtbezirksmarketing“ die lokale Identität stärken, Bürgerengagement fördern und Interessen mobilisieren.

**Exkurs Stadtbezirksmarketing**


Das Projekt, das vom Land unterstützt wurde, läuft jetzt aus. Um das Engagement in den zehn beteiligten Bezirken aber nicht zu beenden, soll die Stadt sich an dem neuen Verein beteiligen. Über 900 Menschen haben sich im zweiten Quartal 2002 an der Arbeit des Stadtbezirksmarketings beteiligt. Beteiligt haben sich unter anderem die ortsansässigen Einzelhändler, um die Leute wieder in die Stadtbezirke zum Einkaufen zu locken.

*In Mengede gab und gibt es ein aktives Stadtbezirksmarketing, das am Anfang in Bürgerforen, Werkstattgesprächen und Arbeitskreisen typische Mengeder Aspekte betrachtet und gemeinsam neu bewertet hat. Auf der Projektmesse am 30.09.2002 sind einige der entwickelten Projekte vorgestellt worden wie*

- Freizeit- und Erlebniswelt Mengede und
- Hansemannpark als Freizeitpotenzial speziell für Jugendliche.

Hinzu kamen die Präsentation erfolgreicher Feste, Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung der Stadtbezirke. Der Prozess wurde auch nach der Projektmesse weitergeführt, da die erkannten Chancen für Mengede genutzt werden sollen.

1.2 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen

Das Stadtbezirksentwicklungskonzept stellt als informelle Planungsebene in einem frühen Stadium langfristige Planungsabsichten und gesamtstädtische Zielsetzungen dar. Es soll als Grundlage für infrastrukturelle Veränderungen im Stadtbezirk dienen und kann somit zu einem späteren Zeitpunkt ein großes Investitionsvolumen auslösen.

Das Konzept als solches beinhaltet jedoch keine Verfahrensentscheidungen, sondern soll einen Diskussionsprozess einleiten. Aus den beschriebenen Möglichkeiten sind sodann durch detailliertere Planungsinstrumente konkrete Maßnahmen abzuleiten und den zuständigen Gremien zur Beratung vorzulegen. In diesem Zusammenhang sind die finanziellen Auswirkungen zu quantifizieren und die Finanzierung darzustellen.
2. Der Stadtbezirk

2.1 Stadtbezirksprofil

Der Stadtbezirk Mengede umfasst die Stadtteile Bodelschwingh, Mengede, Nette, Oestrich, Schwieringhausen und Westerfilde. Mit knapp 2.900 Hektar Größe ist Mengede flächenmäßig einer der mittelgroßen Stadtbezirke.

Luftbild mit Stadtbezirksgrenze

In tegriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede


Bevölkerung und Soziales

Mengede liegt mit seiner Bevölkerungszahl von 38.035 Einwohnerinnen und Einwohnern im unteren Drittel aller Stadtbezirke. Die Bevölkerungsdichte ist mit 13,2 Einwohnern pro Hektar die geringste aller Dortmunder Bezirke. Die Bevölkerungszahl des Stadtbezirks nimmt seit einigen Jahren ab. Im Jahr 2003 lag die Abnahme nur noch bei 0,1%.

![Bevölkerungsentwicklung im StB Mengede im Vergleich zur Gesamtstadt 1990 - 2003](image-url)
Integriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede

Die positiven Salden bei den Wohnungswechseln über die Stadtgrenze (Wanderungen) sowie bei den innerstädtischen Umzügen reichen nicht aus, das Minus bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung aufzufangen. Nur der Statistische Bezirk Oestrich weist in allen Bereichen eine positive Bilanz auf.


Die Bevölkerung weist im Vergleich zur Gesamtstadt einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen auf. Entsprechend liegt die Minderjährigenquote (Einwohner unter 15 Jahren) mit 23,7% über dem Stadtdurchschnitt von 21,2%. Die Quote der über 65jährigen erreicht hingegen einen unterdurchschnittlichen Wert von 27,5%. Der Anteil der Hochbetagten bleibt mit einem Wert von 3,7% hinter dem Gesamtdurchschnitt von 4,3% zurück. Die Sozialhilfedichte fällt im Stadtbezirk Mengede höher aus als im Dortmunder Durchschnitt insgesamt, wobei sie im Statistischen Bezirk Westerfilde besonders hoch liegt. Die Arbeitslosenquote übertrifft mit 15,4% den Dortmunder Durchschnitt von 14,3%. Der Ausländeranteil liegt mit 10,8% deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 12,9%.

2.2 Leitprojekte

Das Mengeder Zentrum

Das Stadtbezirkszentrum Mengede mit seinen Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten erfüllt wichtige Funktionen für die Bevölkerung des Dortmund Nordwestens. Die Struktur des Ortskerns sowie das städtebauliche Erscheinungsbild ist in Teilen reizvoll und attraktiv und weist zahlreiche Potenziale auf, die es zu nutzen und zu entwickeln gilt. So bieten beispielsweise erhaltene Baustrukturen und geschichtliche Zeugnisse wie Amtshaus, Saalbau und die Gebäude der ehemaligen Zeche Hansemann, großzügige Stadträume, wie der Marktplatz, der Bestand an Großbäumen im Ortskern, die Anbindung an den öffentlichen
Nahverkehr und die Versorgungseinrichtungen im Bereich Sieburgstraße / Heimbrügge gute Voraussetzungen dafür, einen attraktiven und lebendigen Ortskern zu schaffen. Es gibt jedoch auch Bereiche, in denen gehäuft funktionale und gestalterische Mängel auftreten, wie nicht lagegerecht genutzte Flächen.


Als Einstieg in die Stadterneuerung Mengede sowie zur Stabilisierung und Aufwertung des Ortskerns ist die Umgestaltung der Straße Am Amtshaus (östlicher Teilabschnitt) und der Sieburgstraße (nördlicher Teilabschnitt) als erste bauliche Maßnahme beabsichtigt und zur Förderung beim Land angemeldet worden. Weitere Schwerpunkte der Erneuerung liegen im Bereich der Aufwertung von Straßen- und Platzräumen, der Schaffung von Spiel- und Aufenthaltsflächen im Bereich von Schulhöfen, der Umgestaltung des Mengeder Bahnhofs und des Busbahnhofes an der Rigwinstraße, der Anpassung des Marktplatzes oder in der Erstellung eines Betreiberkonzeptes für den Mengeder Saalbau u.v.m.

**Wohnen**

Der Stadtbezirk Mengede verfügt über knapp 18.000 Wohnungen, die zu einem hohen Anteil in Ein- und Zweifamilienhäusern liegen, und von denen mehr als 900 in den letzten Jahren fertig gestellt worden sind. Für den Stadtbezirk prägend sind seine historischen Siedlungs-
Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede


- Hansemannsiedlung

definiert und abgestimmt worden ist. Mit dem schrittweisen Rückzug der Eigentümergesellschaft aus immer mehr Teilbereichen besteht nunmehr die Notwendigkeit, neue Kooperationspartner zu finden und in eine erweiterte Gesamtstrategie einzubinden.

Fotos: Luftbild Hansemannsiedlung (oben), Ansicht Marschallstraße (unten)

- **Vogelsiedlung**


- **Neubaugebiete**
  Neben den bestandsorientierten Maßnahmen der Wohnraumerhaltung sollen neue attraktive Wohnquartiere der aktuellen Nachfrage im Stadtbezirk Mengede Rechnung tragen. Zu nennen sind hier die Neubaugebiete Schlossstraße / Im Odemslo in Bodelschwingh, Rittershofer Straße im Ortsteil Mengeder Heide und das Erdbeerfeld in Mengede, in denen noch über 300 Wohneinheiten vorwiegend im Einfamilienhausbau realisiert werden können.

**Gewerbe**

Die gewerbliche Entwicklung im Stadtbezirk Mengede wird geprägt von den Flächen, die vom Strukturanwandel in der Montanindustrie freigesetzt worden sind. Im wesentlichen sind es die ehemaligen Bergbauflächen, wie beispielsweise die der Zeche Gustav am Kraftwerk Knepper, die für gewerbliche und industrielle Neuansiedlungen aufbereitet werden und zur Verfügung stehen.
• Gerüstbauerzentrum Zeche Adolf von Hansemann


Ansicht Bildungszentrum Hansemann

• GVZ Ellinghausen

Auf dem ehemals montanindustriell genutzten Haldenplateau nördlich der Ellinghauser Straße, einer industriellen Großansiedlungsfläche des Landesentwicklungsplanes, entsteht auf einer ca. 250 ha großen Fläche das Güterverkehrszenrum Dortmund-Ellinghausen, ein Logistikzentrum von überregionaler Bedeutung. Die hervorragende Lagegunst mit 2 Anschlüssen an die Ellinghauser Straße, mit gebietseigenem Schienenanschluss und möglicher zukünftiger Verbindung zum Dortmunder Hafen hat zuerst die Firma IKEA auf einer nördlichen Teilfläche von ca. 50 ha genutzt.


Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede

Freiraum und Umwelt


StadtbezirksMarketing

Nicht unerwähnt bleiben darf die Vielzahl der im ehrenamtlichen Bereich tätigen Vereine, Verbände und sonstigen Institutionen und Privatpersonen im Stadtbezirk Mengede, die sich für ihren Stadtteil engagieren und damit einen wichtigen Beitrag für ein lebenswertes, attraktives (Wohn-) Umfeld leisten. Dieses Engagement spiegelt sich auch im Stadtbezirksmarketing wider.
Integriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede
3. Leitbilder für die gesamtstädtische Entwicklung

- Wohnen
Vor dem Hintergrund einer gesicherten Grundversorgung der Dortmunder Bevölkerung mit Wohnraum stehen nunmehr vor allem qualitative Aspekte im Mittelpunkt der Wohnraumentwicklung. Hauptaufgabe der kommunalen Wohnungspolitik ist es, ein Wohnungsangebot zu gewährleisten, das allen Haushalten ermöglicht, eine nach Lage, Größe, Ausstattung und Preis angemessene Wohnung in einem qualitativ möglichst hochwertigen Umfeld zu finden.


- Arbeiten


Es gilt, diesen dynamischen Entwicklungsprozess durch die Bereitstellung eines differenzierten Flächenangebots zu unterstützen. Dabei hat die Revitalisierung von „Altflächen“ Vorrang vor der Inanspruchnahme von Freiraum.

- Freiraum
Für die Freiraumentwicklung in Dortmund wird folgendes Leitbild definiert: „Ein durchgängiger Freiraum im gesamten Stadtgebiet, der unter Berücksichtigung des Radial-Konzentrischen Freiraummodells eine Freiraumversorgung gewährleistet, die in Qualität und Dimension sowohl den Anforderungen an gesunde und sozialverträgliche Lebensverhältnisse entspricht als auch die nachhaltige Entwicklung ökologischer Potenziale und Ressourcen sicher stellt.“ Das Leitbild wird konkretisiert durch 12 Leitlinien, die die Grundlage für ein zielorientiertes, programmatisches Handeln bieten, um eine ausreichende Freiraumversorgung und eine Durchgängigkeit des Freiraums zu erreichen.
• **Mobilität**


• **Infrastruktur**


• **Gender Mainstreaming / Gender Planning**

Der englische Begriff „Gender“ bezeichnet das soziale Geschlecht, also gesellschaftlich bestimmte Rollen, Rechte und Pflichten von Frauen und Männern. „Mainstream“ (zu deutsch: „Hauptstrom“) soll ausdrücken, dass ein bestimmtes Handeln (hier ein geschlechterbewusstes) zum Bestandteil des normalen Organisationshandelns wird.


Um GM im Verwaltungshandel erfolgreich versprechend einzuführen, wird es in einzelnen Projekten und Fachbereichen, also nachfrageorientiert, ausgerichtet. Einen Anfang hat das
Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede

Frauenbüro gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt gemacht. So stellt das Stadtplanungsamt anhand eines Leitfadens zum „Gender Planning“ (GM in der räumlichen Planung) nunmehr bereits bei der Aufstellung von Bebauungsplänen sicher, dass auf eine geschlechtergerechte Planung geachtet wird.

Fluss Stadt Land


Integriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede
4. Fachressorts

4.1 Wohnen

4.1.1 Masterplan Wohnen

Mit dem fortschreitenden Strukturwandel in Dortmund verändern sich nicht nur die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sondern auch die Anforderungen an den Wohnungsmarkt. Der Masterplan Wohnen prognostiziert den erforderlichen Entwicklungsprozess und formuliert als informelles Planungsinstrument die Strategie und den Handlungsrahmen für die kommunale Wohnungspolitik. Er zeigt Leitbilder für die zukünftige Entwicklung auf, definiert Ziele und Maßnahmen und bündelt und koordiniert die Aktivitäten öffentlicher und privater Akteure.

Wohnungspolitik für den Bestand


• Handlungsbedarf im Wohnungsbestand

Der wirtschaftliche Strukturwandel in Dortmund und der mit der aktuellen Entspannung auf dem Wohnungsmarkt verbundene Wandel vom Anbieter- zum Nachfragermarkt wirkt sich auch in zunehmendem Maße auf den Wohnungsbestand aus. Der Wechsel der Rahmenbedingungen sorgt vor allem dafür, dass Wohnungsbestände anders als in der Vergangenheit keine Bestandsgarantie mehr haben. Diese Situation ist vor allem für die Eigentümer der Immobilien neu. Sie hat aber auch für die Kommune erhebliche städtebauliche und sozialstrukturelle Konsequenzen.


Unter dieser Voraussetzung werden im Verlauf der nächsten 15 Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit die Leerstände im Geschosswohnungsbestand wachsen. Der daraus resultierende Handlungsbedarf wird zurzeit von der Wohnungswirtschaft und der Wissenschaft unterschiedlich eingeschätzt. Gleichwohl gilt es, gemeinsam mit den Akteuren am Wohnungsmarkt Strategien zu entwickeln, um frühzeitig auf Veränderungsprozesse auf dem Woh-
In tegriertes StadtbezirksEntwicklungskonzept Mengede

nungsmarkt einzugehen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Die ständige Fortschreibung des Wohnungsmarktbeobachtungssystems bietet dafür eine hervorragende Grundlage.


- Siedlungsbezogene Wohnungspolitik (Dortmunder Weg)

Eine vollständige Erfassung der Wohnsiedlungen einschließlich einer Bewertung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten und Probleme ist nur begrenzt leistbar. Daher wurde nach verwaltungsinternen Abstimmungsgesprächen und Gesprächen mit der Wohnungswirtschaft vereinbart, die aktuellen Schwerpunkte der siedlungsbezogenen Wohnungsbestandspolitik auf Großsiedlungen der 70er-Jahre, historische Arbeiteriedlungen und auf Siedlungen der 50er- und 60er-Jahre zu konzentrieren.

Bei der Entwicklung dieser Wohnungsbestände sind folgende Strategien zu verfolgen:

- Sicherung des städtebaulichen Erscheinungsbildes und der sozialen Qualitäten der Arbeitersiedlungen,
- Wohnungswirtschaftliche, städtebauliche und infrastrukturelle Weiterentwicklung der Wohnsiedlungen aus den 50er- und 60er-Jahren mit einer breiten Palette von Aufwertungsmaßnahmen,
- Stabilisierung der Großsiedlungen der 70er-Jahre durch bauliche Maßnahmen und begleitende Wohnungswirtschaftliche Maßnahmen des Belegungsmanagements.

Die klassischen Einzelmaßnahmen

- Modernisierung und energetische Nachrüstung von Wohnungen und Gebäuden,
- Anpassung der Wohnungsgrundrisse an die neue Nachfrage,
- Verbesserung des Wohnumfeldes,
- (Teil-) Privatisierung von Wohnungsbeständen und Veräußerung an Selbstnutzer,
- Umgang mit Leerständen,
- Veränderung einseitiger Bewohnerstrukturen durch ein aktives Belegungsmanagement müssten für jeden Siedlungstyp zu einem Gesamtkonzept zusammengefasst und nach der jeweiligen Problemlage „maßgeschneidert“ werden. Die öffentlich-rechtlichen Instrumente, der unternehmerischen Handlungsräumen und die Interessen der Bewohner sind dabei in...

- **Wohnquartier „Auf dem Brauck“ im Stadtteil Oestrich**


Das Amt für Wohnungswesen moderierte die Gesprächsrunden zwischen Vertretern der THS, der Anwohnerschaft, des Mietervereins und der Politik. Als eines der bedeutendsten Ergebnisse dieses konstruktiven Abstimmungsprozesses kann die Zusicherung der THS herausgestellt werden, entgegen ursprünglicher Absichten, den bestehenden Instandsetzungs- und Modernisierungsstau kurzfristig zu beseitigen. Die Umsetzung des Konzeptes verspricht den Erhalt dieser kleinen, charakteristischen Bergarbeitersiedlung.

- **Wohnquartier „Hansemannsiedlung – nördlich Ammerstraße“ im Stadtteil Nette**


- Wohnquartier „Vogelsiedlung“ im Stadtteil Oestrich


**Exkurs Integriertes Stadterneuerungskonzept Ortskern Mengede**

Im September 2002 ist die Verwaltung beauftragt worden, für den Ortskern Mengede ein integriertes Stadterneuerungskonzept zu erarbeiten. Städtebauliches Leitziel ist es, den Ortskern Mengede als Zentrum für Versorgung, kulturellen Austausch und nicht zuletzt auch als Wohn- und Gewerbestandort zu stabilisieren.


Darüber hinaus soll ein noch zu erarbeitendes integriertes Stadterneuerungskonzept, bestehend aus verschiedenen Handlungsfeldern wie städtebauliche Maßnahmen, Einbindung örtlicher Initiativen und sozio-kulturellen Angeboten dazu beitragen, den Stadt-
Integriertes Stadtbezirks-Entwicklungs-Konzept Mengede

erneuerungsprozess zu festigen. Im Rahmen dieses integrierten Stadterneuerungskonzeptes werden die einzelnen Maßnahmen zur Förderung angemeldet.


4.1.2 Wohnen im Stadtbezirk

Insgesamt existieren im Stadtbezirk Mengede 5.955 Wohngebäude mit 17.682 Wohnungen. Das entspricht im Durchschnitt 2,97 Wohnungen pro Gebäude, ein Wert, der auf einen hohen Anteil Ein- und Zweifamilienhäuser schließen lässt. Nur in Aplerbeck liegt der Durchschnittswert deutlich niedriger. Trotz des hohen Anteils an Ein- und Zweifamilienhäuser ist die Wohnflächenversorgung nicht überdurchschnittlich. Jede Mengede-stehend im Mittel nicht mehr als 34,1 m² Wohnfläche zur Verfügung, weniger als für jeden Dortmunder (37,4 m²).


Annähernd ein Drittel des Wohnungsbestandes (29,4%) befinden sich mittlerweile in Ein- und Zweifamilienhäusern. Somit liegt der „Eigenheimanteil“ im Stadtbezirk Mengede wesentlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt der Stadt Dortmund (22,2%).

Jährliche Zunahme des Wohnungsbestandes seit 1990
Durchschnitt aller StB und Mengede

![Diagramm](#)
Integriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede

| Anzahl der Wohnungen | 17.772 |
| Gebäude             | 6.031  |
| Wohnungsanteil in Ein- und Zweifamilienhäusern | 29,8% (22,3% Gesamtstadt) |
| Wohnungszuwachs 1990-2002 | 1.038 WE / 6,2% (9,2% Gesamtstadt) |

Tabelle: Wohnungsstatistik Mengede 2003

Die zukünftige Entwicklung des Wohnungsmarktes im Stadtbezirk ist nur vor dem Hintergrund der gesamtstädtischen Situation zu erfassen, da die Wohnungsnachfrage wesentlich von der Entwicklung der Gesamtstadt bestimmt wird. Einflussfaktoren für die Nachfrage am Wohnungsmarkt sind neben der zukünftigen Bevölkerungszahl die Einkommensentwicklung, die Altersstruktur, die familiäre Struktur, die Haushaltsgröße und damit verbunden die Entwicklung des Wohnflächenverbrauchs pro Einwohner.


Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede

| Flächen in rechtsverbindlichen Bebauungsplänen | 28,4 ha | 744 WE |
| Flächen in Bebauungsplänen in Aufstellung       | 6,1 ha  | 130 WE |
| Größere Flächen im bebauten Innenbereich (§ 34 BauGB) | 1,2 ha  | 28 WE  |
| Weitere Potenziale im Flächennutzungsplan       | 14,1 ha | 323 WE |
| **Wohnungsbauentwicklungsflächen insgesamt**    | **49,8 ha** | **1.225 WE** |

Tabelle: Wohnbaupotentiale im Stadtbezirk


Bezogen auf die Ergebnisse der „empirica Bedarfsuntersuchung“ konnte bereits im Flächennutzungsplan-Entwurf festgestellt werden, dass die in diesem dargestellten Wohnbauflächenreserven nicht ausreichen, um den prognostizierten Bedarf zu decken.

Aufgrund der zur öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen sind im Saldo die Wohnbauflächen in einer Größenordnung von 26 ha in dem nun vorliegenden Flächennutzungsplan-Entwurf für die zweite öffentliche Auslegung weiter reduziert worden. Dies führt dazu, dass der von empirica prognostizierte Bedarf quantitativ weiterhin nicht gedeckt werden kann.

Somit wird es während der Laufzeit des neuen Flächennutzungsplanes Aufgabe der Wohnungsmarktbeobachtung sein, kontinuierlich zu prüfen, in wie weit die im Flächennutzungsplan dargestellten Wohnbauflächen sowohl qualitativ als auch quantitativ noch die Nachfrage befriedigen können. Sollte dabei deutlich werden, dass das Angebot der Nachfrage entweder qualitativ oder quantitativ nicht mehr gerecht wird, ist zu prüfen in wie weit durch Änderung des Flächennutzungsplanes zusätzliche Wohnbauflächen dargestellt werden können.
4.2 Wirtschaft

4.2.1 Masterplan Wirtschaftsflächen


Diese Führungsbranchen sind die Logistik, die Informationstechnologie (IT, E-Commerce), die Mikrosystemtechnik (MST), die Biomedizin, der Maschinenbau, die Roboter- und Automatisierungstechnik sowie selbstverständlich auch weiterhin das traditionelle Gewerbe und Handwerk. Für diese Führungsbranchen wurden für die vorhandenen Flächenpotenziale Entwicklungsziele gemeinsam oder in enger Abstimmung mit den Grundstückseigentümern und soweit dies möglich war, auch schon mit den späteren Nutzern erarbeitet und in Entwicklungskonzepte, bis hin zu Rahmenplänen umgesetzt.


4.2.2 Wirtschaftsflächen im Stadtbezirk


Im **Stadtbezirk Mengede** stehen für die wirtschaftliche Entwicklung Flächen in einer Gesamtgröße von 85,5 Hektar zur Verfügung. Diese gliedern sich, wie der nachstehenden Tabelle zu entnehmen ist, in Flächen für Gewerbe, Industrie, Logistik und stadtteilbezogenes Gewerbe sowie in Sondergebiete.

<table>
<thead>
<tr>
<th>KVZ Ellinghausen (Mg 159)</th>
<th>Sondergebiet GVZ (Logistik)</th>
<th>59,0 Hektar</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kraftwerk Knepper (Mg 116) (Am Sodkamp - ehem. Zeche Gustav)</td>
<td>Logistik / Industrie und Gewerbe</td>
<td>25,0 Hektar</td>
</tr>
<tr>
<td>Groppenbruch</td>
<td>Gewerbe (Interkommunales Gewerbegebiet mit Lünen)</td>
<td>15,0 Hektar (30 Hektar gemeinsam)</td>
</tr>
<tr>
<td>Dönnstraße</td>
<td>Gewerbe (Stadtteilbezogen)</td>
<td>4,0 Hektar</td>
</tr>
<tr>
<td>Bahnhof Mengede</td>
<td>Gewerbe</td>
<td>3,0 Hektar</td>
</tr>
<tr>
<td>Ammersbaum</td>
<td>Gewerbe</td>
<td>1,7 Hektar</td>
</tr>
<tr>
<td>Bodenschwingh</td>
<td>Gewerbe</td>
<td>1,0 Hektar</td>
</tr>
<tr>
<td>Östlich Mengeder Straße (Mg 116)</td>
<td>Gewerbe</td>
<td>1,0 Hektar</td>
</tr>
<tr>
<td>Oestrich</td>
<td>Gewerbe</td>
<td>0,8 Hektar</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Freie Wirtschaftsflächen Mengede** 85,5 Hektar

Tabelle: Wirtschaftsflächenpotenziale im Stadtbezirk
4.2.3 Masterplan Einzelhandel

Der Masterplan Einzelhandel bildet einen Orientierungsrahmen zur stadtverträglichen Bewältigung des Strukturwandels im Einzelhandel. Er beinhaltet vier Einzelhandelskonzepte, die sämtliche Aspekte der Einzelhandelsentwicklung in Dortmund abdecken:

- Das bereits 1999 vom Rat der Stadt beschlossene Gesamtstädtische Einzelhandelskonzept umfasst grundsätzliche Ziele und Vorgaben zur Einzelhandelsentwicklung in Dortmund. Die City, Stadtbezirks- und Ortsteilzentren sowie die fußläufige Nahversorgung in den Ortsteilen sollen vor schädlichen Ansiedlungen an nicht integrierten Standorten geschützt und gezielt gestärkt werden.


- Das Konzept für die Sondergebietsstandorte Indupark, Aplerbeck-Ost und Bornstraße setzt die Ziele und Vorgaben des Gesamtstädtischen Einzelhandelskonzeptes in konkrete städtebauliche Rahmenpläne um.

Den konkreten Aussagen zum Stadtbezirk gehen im folgenden die auf jedes Ansiedlungsvorhaben anzuwendenden Beurteilungsregeln in Kurzform voran, die detailliert im Masterplan Einzelhandel erläutert sind.

Folgende Regeln des Nahversorgungskonzeptes dienen der Beurteilung von Ansiedlungsvorhaben:


- Die Stadtbezirkszentren haben Versorgungsfunktion für den gesamten Stadtbezirk, die Ortsteilzentren nur für den jeweiligen Ortsteil und die Quartiersversorgungszentren für die jeweiligen Wohnquartiere. Die Verkaufsflächengröße von Ansiedlungen muss der Versorgungsfunktion des jeweiligen Stadtbezirks-, Ortsteil- oder Quartiersversorgungszentrums entsprechen.

- Betriebsansiedlungen in den Wohngebieten sollen die Nahversorgung durch die Zentren möglichst flächendeckend ergänzen. Sie dürfen aber nicht die Zentren durch Kaufkraftabflüsse beeinträchtigen und müssen alleine durch die Nachfrage der lokalen Wohnbevölkerung getragen werden.

- Neue Ansiedlungen von Nahversorgungsbetrieben an nicht integrierten Standorten abseits der Zentren sowie der Wohngebiete sind nicht zulässig, d.h. weder an den drei Sondergebietsstandorten Indu-Park, Bornstraße und Aplerbeck-Ost, noch in Gewerbegebieten.
• Die integrierten Lagen der Stadtbezirks-, Ortsteil- und Quartiersversorgungszentren werden zu ihrer Kennzeichnung zeichnerisch abgegrenzt.

• Innerhalb der integrierten Zentrenlagen sollen sich neue Betriebe in die städtebaulichen Strukturen einfügen. Ansiedlungen in Zentrumsnähe, aber außerhalb der vorhandenen Geschäftslagen sollen nur erfolgen, wenn keine Anbindung über Geschäfte an den Bestand möglich ist oder gar keine Alternative besteht und ein Versorgungsdefizit die Ansiedlung erfordert.

• Mögliche Auswirkungen sind bei jedem Einzelfall zu prüfen.

• Es erfolgt kein planerischer Eingriff in den Wettbewerb zugunsten einzelner Betriebe oder Firmen.

• Bemessung von Stellplatzanlagen


4.2.4 Nahversorgungskonzept


Der Stadtbezirk Mengede erzielt von allen Dortmunder Stadtbezirken, die nicht wie die Innenstadt-West mit der Dortmunder City oder Lütgendortmund, Aplerbeck und Innenstadt-Nord Standort einer großen Einzelhandelsagglomeration sind, die höchste Kaufkraftbin-
In tegriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede

Insgesamt ist im Vergleich zu anderen Stadtbezirken eine stärkere Konzentration des Einzelhandels auf wenige Standorte festzustellen. Die Zentrenstruktur des Stadtbezirks Mengede weist neben dem gerade auch im täglichen Bedarf sehr stark besetzten Stadtbezirkszentrums ein einziges Ortsteilzentrum sowie drei Quartiersversorgungszentren auf, von denen zwei ein vergleichsweise geringes Angebot besitzen. Bei der Bewertung der reinen Anzahl an Nebenzentren ist allerdings zu berücksichtigen, dass Mengede zusammen mit Huckarde und Eving zu den kleineren Stadtbezirken gehört. Während die drei Stadtbezirke deutlich weniger als 40.000 Einwohner haben, wohnen in allen anderen Stadtbezirken jeweils mindestens ca. 50.000 Einwohner. Das Nachfragepotenzial und damit die Zentrenzahl sind in Mengede zwangsläufig geringer.

Dem Stadtbezirkszentrum kommen neben seiner Grundversorgungsfunktion im täglichen Bedarf für den Ortsteil Mengede auch Versorgungsfunktionen im mittel- bis langfristigen Bedarf, d.h. auch in innenstadttypischen Kernsortimenten, zu. Dagegen ist das Ortsteilzentrum Westerfilde im Schwerpunkt für die Grundversorgung des Ortsteils Westerfilde zuständig, während die Quartiersversorgungszentren nahezu ausschließlich Nahversorgungsfunktion für die unmittelbar angrenzenden Wohngebiete besitzen.


Neben diesen Zentrenlagen hat sich im Stadtbezirk als einziger weiterer Einzelhandelsstandort von größerer Bedeutung ein nicht integrierter Standort im Gewerbegebiet Dortmund-Oestrich im Bereich der Straßen Königshalt und Kammerstück entwickelt. Während der ansässige Hagebau-Baumarkt sowie ein Kfz-Handel nicht als zentren schädlich zu bewerten sind, sitzen dort auch zwei Lebensmitteldiscounter, ein Handyshop und ein Schnäppchenmarkt, die an diesem Standort eindeutig zentren- und nahversorgungsschädlich sind. Das 1999 vom Rat der Stadt beschlossene Gesamtstädtische Einzelhandelskonzept für
In tegriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede

Dortmund formulierte deshalb zum Schutz der gewachsenen Zentren die restriktive Vorgabe, keine weitere Einzelhandelsentwicklung an diesem nicht integrierten Standort zuzulassen.

- Stadtbezirkszentrum Mengede

Das Stadtbezirkszentrum Mengede befindet sich nordwestlich des Bahnhofs Dortmund-Mengede im Bereich westlich der Dönnstraße und der Straße „Am hohen Teich“ sowie nördlich der Heimbrügge und östlich des Königshalts.


Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede

ten hat das Zentrum nicht. Die meisten zentrenrelevanten Angebote sind eher kleinteilig, d.h. in Form von Fachgeschäften vertreten. Hier weist das Stadtbezirkszentrum einen vielseitigen Mix auf. Der Schwerpunkt liegt aber auch wie in anderen Stadtbezirkszentren und der City im Bekleidungsbereich.


- **Ortsteilzentrum Westerfilde**


- **Quartiersversorgungszentrum Oestrich**


**Quartiersversorgungszentrum Nette**


Integriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede

- Quartiersversorgungszentrum Bodelschwingh


Die ursprüngliche traditionelle Geschäftsstraße mit Nahversorgungsfunktion für Bodelschwingh befindet sich weiter westlich an der Bodelschwingher und Deininghauser Straße.
ße. Hier sind aber keine größeren Lebensmittelanbieter mehr, sondern nur zerstreute klein-
teilige Anbieter wie z.B. Bäckereien und ein Drogeriegeschäft vorhanden. Da in der Deining-
hauser Straße keine Entwicklungsflächen mehr für die Ansiedlung eines größeren Lebens-
mittelanbieters vorhanden sind und die Zeche Westhausen nicht vollkommen abseits der
Bodenschwinghner Wohngebiete liegt, ist im neuen Flächennutzungsplan der Zechenstandort
gemäß seiner faktischen Funktion als Quartiersversorgungszentrum dargestellt worden.

Dabei ist zu betonen, dass die Einzelhandelsagglomeration mit drei Magnetbetrieben im täg-
lichen Bedarf bereits deutlich überdimensioniert ist und für das südlich gelegene gewachse-
ne Ortsteilzentrum Westerfilde eine große Konkurrenz und Gefahr darstellt. Auch der Textil-
anbieter „KIK“ gehört als Anbieter innenstadttypischer Sortimente nicht in das Quartiersver-
sorgungs-, sondern eigentlich in das Ortsteilzentrum. Aus diesem Grund ist von weiteren
Einzelhandelsansiedlungen auf der ehemaligen Zeche abzusehen. Deshalb ist auch eine
Bebauungsplan-Neuaufstellung zum Ausschluss weiterer Einzelhandelsansiedlungen beab-
sichtigt.

- **Fußläufig erreichbare Nahversorgung**

Die Mengeder Nebenzentren sorgen für eine in weiten Teilen des Stadtbezirks gute fußläufi-
ge Erreichbarkeit von Nahversorgungseinrichtungen. Dennoch existieren einige Wohnsied-
lungsbereiche, in denen keine hinreichende Nahversorgung vorhanden ist. Im Stadtbezirk
Mengede zeigt sich das Nahversorgungsproblem in seiner Grundsätzlichkeit. Nach dem
Wegsterben der Tante-Emma-Läden droht in Mengede der Wegbruch kleinerer Discounte
und Supermärkte in Wohngebietlagern, wenn nicht rechtzeitig Betriebserweiterungen als
bestandssichernde Maßnahmen durchgeführt werden. Hier kommt in Mengede das Problem
mangelnder freier Grundstücke für Betriebserweiterungen hinzu. Dies hat bereits zu Be-
triebsaufgaben in unmittelbarer Wohngebietslage geführt. Die ehemals in Mengede sehr
gute, flächendeckende Nahversorgungssituation hat sich verschlechtert. Im nördlich und weit
abseits des übrigen Stadtbezirks gelegenen Wohnsiedlungsbereich „Mengeder Heide“ stellt
ein Bäcker das einzige Nahversorgungsangebot dar. Ein größerer Lebensmittelanbieter ist
nicht vorhanden. Das nächste Nahversorgungsangebot liegt erst im wesentlich weiter südlich
liegenden Stadtbezirkszentrum vor. Die Ansiedlung eines kleineren Supermarktes oder Le-
bensmitteldiscounters in Wohngebietslage wäre wünschenswert. Hier ist aber wahrscheinlich
nicht das aus Sicht von Betreiberfirmen notwendige Nachfragepotenzial vorhanden. Unter
Umständen stellen mobile Angebote, z.B. LieferService, eine Möglichkeit zur Herstellung
einer fußläufigen Mindestversorgung dar. Ein solches Modell wird in Deusen praktiziert.

Im Ortsteil Mengede ist das Nahversorgungsangebot als sehr gut zu bezeichnen. Das insbe-
sondere im täglichen Bedarf sehr gut ausgestattete Stadtbezirkszentrum ist von den nördlich
der Bahnhöfe liegenden Wohngebieten aus gut zu Fuß zu erreichen. Das Zentrum ist aller-
derdings aufgrund der Trennlinie der Bahnhöfe von den südlich gelegenen Wohngebieten
aus nicht gut zu Fuß zu erreichen. Dies trifft auch auf den südlich an Mengede angrenzenden
Ortsteil Oestrich zu. Hier ist derzeit mit den Anbietern im Quartiersversorgungszentrum noch
eine flächendeckende Nahversorgung vorhanden. Es fehlt allerdings ein größerer Lebens-
mittelanbieter. Auch weitere Anbieter am östlichen Abschnitt der Schrammühlerstraße weisen
eine deutlich unterdurchschnittliche Größe auf. Hier ist auch ein türkischer Supermarkt vor-
handen. Die fußläufig erreichbare Nahversorgung im Ortsteil Oestrich wird allerdings in kürze
durch die Verlagerung der derzeit noch im Gewerbegebiet Oestrich ansässigen Lidl-Filiale
auf die Freifläche westlich des Tackmannwegs wesentlich verbessert. In Nette sowie der


**Wochenmarkt in Mengede**

Jahrmärkte und Kirmes im Stadtbezirk

4.3 Verkehrliche Infrastruktur

4.3.1 Masterplan Mobilität


4.3.2 Motorisierter Individualverkehr

Im Stadtbezirk Mengede steht eine leistungsfähige Straßeninfrastruktur zur Verfügung, die die Ortsteile Bodelschwingh und Nette/Oestrich mit dem Stadtbezirkszentrum Mengede und das Stadtbezirkszentrum mit der Dortmunder Kernstadt und den umliegenden Gemeinden in guter Qualität verbindet. Der Stadtbezirk ist über die A 42, A 45 und die A 2 mit den Anschlussstellen Dortmund-Mengede und Dortmund-Bodelschwingh direkt an das Fernstraßenetz angebunden. Mit der Fertigstellung der NS IX (Emscherallee) von der A2 bis Dortmund-Dorstfeld hat sich die Anbindung an die Innenstadt weiter verbessert. Gleichzeitig konnte dadurch der Ortskern von Mengede vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Die Verkehrssituation im Stadtbezirk ist insgesamt zufriedenstellend, akute Leistungsfähigkeitsdefizite sind in der Straßeninfrastruktur nicht vorhanden. Mit dem Masterplan Mobilität sind die bestehenden Planungen für das Dortmunder Straßen- und Schienennetz sowie weitere Vorschläge zur Ergänzung und Erweiterung des Netzes untersucht und bewertet worden. Für den Stadtbezirk Mengede sind folgende Straßennetzergänzungen untersucht worden:

- Nordumgehung Bodelschwingh in Verlängerung der A 42 bis zum Knoten Haberlandstraße / Bodelschwingher Str.
• Durchbindung der Straßen Kammerstück und Auf dem Heiken (Verbindung der Gewerbegebiete Oestrich und Bodelschwingh, alternativ zur Nordumgehung)

• Umgehung der Siedlung Langenacker über das Gebiet des Kraftwerks Knepper

• Verbindung zwischen dem Bahnhof Mengede und der Strünkedestraße


4.3.3 Radverkehr

Das Radwegenetz im Stadtbezirk ist insgesamt noch lückenhaft und verbesserungsbedürftig. In den letzten Jahren sind aber insbesondere für den Freizeitradverkehr neue, attraktive
Integriertes Stadtbezirksentwicklungs-Konzept Mengede


Am Dortmund-Ems-Kanal verläuft auf dem Betriebsweg des westlichen Ufers die Rad-Route Dortmund-Ems-Kanal. Sie beginnt am Hauptbahnhof Dortmund und führt bis zur Nordsee. Der notwendige Wegeausbau wurde mit Fördermitteln aus dem ÖPEL-Programm der IBA Emscher Park in Zusammenarbeit mit den Dortmunder Diensten (Dodi) durchgeführt.


4.3.4 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der Stadtbezirk ist durch den ÖPNV überdurchschnittlich gut erschlossen. Taktdichte und Verbindungsqualität weisen vereinzelt Defizite auf.

Stadtbahn

Integriertes Stadtbezirks-Entwicklungs-Konzept Mengede


Busnetz


Regionalverkehr

Am Bahnhof Mengede verkehren Züge der S-Bahn-Linie S2 und des RegionalExpress RE3. Die S-Bahn wird während der Hauptverkehrszeit im 20-Minuten-Takt betrieben und pendelt
Integriertes Stadtbezirksentwicklungs-Konzept Mengede


Park and Ride / Bike and Ride


Die Möglichkeiten zur Errichtung weiterer bzw. zum Ausbau bestehender Park and Ride- und Bike and Ride-Anlagen im Stadtbezirk Mengede sollen im Rahmen der Überarbeitung des Park and Ride / Bike and Ride-Konzeptes untersucht werden.
Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede
4.4 Gemeinbedarf

4.4.1 Kindergärten und Tageseinrichtungen für Kinder


Kleinräumig kann im Rahmen der Wohnbebauung im Bereich Mengede-Erdbeerfeld bei entsprechender Nachfrage Handlungsbedarf bestehen. Daher muss mittelfristig unter Berücksichtigung der Kinderzahlen geprüft werden, ob die Flächenreservierung für eine zweigruppige Tageseinrichtung für Kinder im Bereich Erdbeerfeld weiterhin erforderlich ist. Weitere Planungen sind zur Zeit nicht vorgesehen.

4.4.2 Schulen

Für die schulische Versorgung im Bereich der Primarstufe stehen im Stadtbezirk Mengede sechs Grundschulen an derzeit sieben Schulstandorten zur Verfügung (fünf Gemeinschaftsgrundschulen / eine katholische Bekenntnisschule). In allen Grundschulen sind - in unterschiedlichen Organisationsformen - schulische Betreuungsangebote eingerichtet. Zwei Grundschulen werden als offene Ganztagsschulen geführt. Im Bereich der weit erführenden allgemeinbildenden Schulen (Sekundarstufe I und II) sind folgende Angebote vorhanden:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schulname</th>
<th>Schulstandort</th>
<th>maximale Aufnahmekapazität Sekundarstufe I</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Schulzüge</td>
<td>Plätze</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule Mengede, Mengeder Markt 6-8</td>
<td>2,5</td>
<td>450</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule Nette, Dörwerstr. 36</td>
<td>3</td>
<td>540</td>
</tr>
<tr>
<td>Albert-Schweitzer-Realschule, Dörwerstr. 42</td>
<td>3</td>
<td>540</td>
</tr>
<tr>
<td>Heinrich-Heine-Gymnasium, Dörwerstr.42</td>
<td>4</td>
<td>720</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptschule Westerfilde, Im Odemsloh 107</td>
<td>2,5</td>
<td>450</td>
</tr>
<tr>
<td>Nikolaus-Kopernikus-Realschule, Im Odemsloh 107</td>
<td>2</td>
<td>360</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Nach der aktuell prognostizierten demografischen Entwicklung ist mit einer Zunahme der Schülerzahlen mittel- und langfristig nicht mehr zu rechnen. Eventuelle Bevölkerungszu-
wachsen aus „Wanderungsgewinnen“ durch die Realisierung von aktuell geplanten Wohnbaumaßnahmen können innerhalb der vorhandenen Kapazitäten versorgt werden. Da die vorhandene schulische Infrastruktur eine ausreichende quantitative Versorgung gewährleistet, sind grundsätzlich keine zusätzlichen Flächenbedarfe mehr zu erwarten. Der Schwerpunkt baulicher Aktivitäten wird zukünftig verstärkt darauf gerichtet sein, die Qualität der vorhandenen Ressourcen kontinuierlich zu verbessern und zu erhalten. Verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des Schulraumangebots im Stadtbezirk Mengede wurden bereits in jüngster Vergangenheit umgesetzt. Aktuell sind folgende noch zu realisierende Maßnahmen Bestandteil der vom Rat beschlossenen Prioritätenliste „Schadstoffsanierung und Schulneubauten“:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schule</th>
<th>Gebäudeteil</th>
<th>Maßnahme</th>
<th>geplanter Realisierungsbeginn</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Nikolaus-Kopernikus-Realschule</td>
<td>Schulgebäude</td>
<td>bauliche Erweiterung</td>
<td>Maßnahme in der Realisierung</td>
</tr>
<tr>
<td>Regenbogen-Grundschule</td>
<td>Schulgebäude</td>
<td>Erweiterungsbau (Pavillonersatz)</td>
<td>2004</td>
</tr>
</tbody>
</table>


### 4.4.3 Spielräume und Kinderfreundlichkeit

Kriterien der Kinderfreundlichkeit sind ein untrüglicher Gradmesser für die Lebensqualität in unserer Stadt. Der Stadtbezirk Mengede ist im gesamten Stadtgebiet bekannt für seine Kinderferienspiele im Mengeder Volksgarten. Der Volksgarten ist aber nicht nur zur Ferienzeit ein Eldorado für kinder- und familienfreundliche Angebote.

Im Stadtbezirk Mengede stehen 29 städtische Spielflächen mit einer Gesamtfläche von rd. 44.500 m² für die Freizeitgestaltung zur Verfügung. Die Ausstattung des Stadtbezirks mit öffentlichen Spielflächen entspricht damit ziemlich genau dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Für einen Teil der Spielplätze konnten bisher 4 Spielplatzpaten gewonnen werden, die sich um die Spielflächen kümmern und als Ansprechpartner für die Kinder und Teens zur Verfügung stehen. Derzeit wird das Brachgebiet um die Zeche Hansemann mit Kindern und Jugendlichen überplant. Hier könnte ein weiteres interessantes Spielangebot entstehen. Im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wurde der große Spielplatz Siegenstraße erneuert und in Form einer naturnahen Umgestaltung qualitativ aufgewertet.

Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede


4.4.4 Jugendhilfeplanung und Jugendeinrichtungen

Die Kinder- und Jugendförderung in Dortmund mit ihren lebensweltbezogenen und offen strukturierten Angeboten ist ein bedeutsames Arbeitsfeld der Jugendhilfe. In der Betrachtung kleinräumiger Sozialstrukturen hat sich die Kinder- und Jugendförderung zu einem wichtigen Bestandteil der sozialen Infrastruktur entwickelt, die in der Vernetzung mit anderen Institutionen einen erfolgreichen Beitrag zur Entwicklung und Verbesserung des Gemeinwesen leistet.

Im Stadtbezirk Mengede gibt es 8 öffentlich geförderte Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche, davon eine Einrichtung in Trägerschaft des Jugendamtes:

- Ortsteil Nette Jugendfreizeitstätte, Dörwerstr. 36
- (Falken Bildungs- und Freizeitwerk)
- ToT Nette, Joachim Neanderstr. 3-5
- (Evangelische Kirchengemeinde)
- Ortsteil Mengede HoT Mengede, Burgring 33
- (Katholische Kirchengemeinde)
- Jugendfreizeitstätte, Rigwinstr. 29
- Pfadfinderschaft ST. Georg
- Ortsteil Oestrich KoT, Auf dem Brauck 7-9
- (Evangelische Kirchengemeinde)
- Ortsteil Westerfilde Jugendkeller Westerfilde, Westerfilder Str. 11a
- (Evangelische Kirchengemeinde)

Städtische Jugendfreizeitstätte, Wennemarstraße 15
- Ortsteil Bodelschwingh KoT Bodelschwingh
- (Evangelische Kirchengemeinde)

Daneben besteht ein vielfältiges Freizeitanbot, das von Kirchengemeinden, Vereinen und von Jugendverbänden getragen wird.

Durch die vielfältigen Vernetzungsstrukturen im Stadtbezirk (z.B. runde Tische in den Stadtteilen, Arbeitsgemeinschaft nach § 78 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Stadtbezirksmarketing) entstehen punktuelle Angebote mit unterschiedlichster Kooperationsstruktur (z.B.
Erlebnisnächte, Seminare zur Berufsorientierung und Lebensplanung, Beteiligungsaktionen, Mitgestaltung von Veranstaltungen und Festen in den Stadtteilen).


Im Rahmen der Fortschreibung der fachbereichsbezogenen Jugendhilfeplanung können zukünftig ebenfalls Bedarf an Flächen und Gebäuden entstehen.


Im Fall einer entsprechenden Umsetzung sollen vor Ort Lösungsmöglichkeiten und Kooperationsmodelle entwickelt werden. Die im Rahmen dieser Planungen erarbeiteten Maßnahmenvorschläge betreffen auch Bereiche außerhalb der Jugendhilfe. Sie werden durch einen gegenseitigen Informationsaustausch mit der Planungsverwaltung berücksichtigt.

Im Zuge des Stadtbezirksmarketings sind zwei Projekte für den Stadtbezirk Mengede im Planungsstadium:
- Umgestaltung des Hansemann Parks als Beteiligungsprojekt mit Kindern und Jugendlichen
- Mengeder Marktplatz als Kommunikationsstandort im Stadtteil

Im Rahmen des Familienprojektes Dortmund sind bisher an zwei Schulstandorten des Primarbereiches Betreuungsplätze der offenen Ganztagsschule geschaffen worden.

4.4.5 Seniorenbetreuung und Pflegeplanung

Offene Angebote für Senioren

Begegnungsstätten für Senioren bieten die Möglichkeit, im Alter am Leben in der Gemeinschaft aktiv teilzunehmen. Im Stadtbezirk Mengede unterhält die AWO insgesamt drei offene Treffs. Das städtische Begegnungszentrum auf der Bürenstraße 1 wird hauptamtlich geführt und ist montags bis freitags ganztägig geöffnet. Die Kirchengemeinden unterhalten 6 Altenclubs.

Wohnanlagen für Senioren

Stationäre Pflegeeinrichtungen


Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede
4.5 Kultur, Weiterbildung, Freizeit und Sport

4.5.1 Kulturarbeit

Kultur in Dortmund findet nicht allein in der City statt. Das Kulturbüro achtet in der Gestaltung seiner Festivals und Förderprogramme darauf, ebenso Akzente in den Kulturstätten der Stadtbezirke zu setzen und neue, ungewöhnliche Orte für kulturelle Veranstaltungen zu erschließen. Ferner bemüht es sich um neue Partnerschaften, die helfen, in Zeiten knapper Kassen den Kulturstandort Dortmund lebendig und attraktiv zu erhalten.


Im Stadtbezirk Mengede fördert das Kulturbüro im Rahmen der Stadtteilkulturarbeit Projekte, die von Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils selbst initiiert werden.


Das Kulturbüro hat ebenfalls mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Dortmund die Reihe "Kindertheater vor Ort" fortgeführt.


4.5.2 Weiterbildung

Volkshochschule


Integriertes Stadtbezirksentwicklungs-Konzept Mengede

47 Veranstaltungen und 991 Unterrichtsstunden, an denen insgesamt 517 Personen teilnahmen.


Die Volkshochschule beabsichtigt für die nächsten Jahre, das Angebot kontinuierlich weiter zu entwickeln und im bisherigen Umfang zu stabilisieren.

Musikschule

In Mengede unterrichtet die Musikschule Dortmund jährlich ca. 200 Schülerinnen und Schüler durch 11 Lehrkräfte vor Ort. Mehrere Veranstaltungen pro Jahr und Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, z.B. der Schopenhauer-Schule runden die Präsenz der Musikschule ab.

Bibliothek


4.5.3 Freizeit und Sport

Der Stadtbezirk Mengede hat eine Vielfalt verschiedener Sportanlagen. Den hallenspezifischen Sportarten, wie Hallenhandball, Basketball oder Volleyball, steht die Sporthalle Nette des Heinrich-Heine-Gymnasiums sowie eine Vielzahl von Turnhallen zur Verfügung. Die örtlichen Schwimmvereine nutzen regelmäßig für ihre Vereinsübungsstunden und Schwimmwettbewerbe außerhalb der öffentlichen Badezeiten das Hallenbad Mengede. Im Stadtbezirk Mengede sind mehrere Fußballvereine ansässig, die folgende Sportplatzanlagen nutzen: Volksgarten, Zum Hallenbad (Bezirkssportanlage), Im Odemsloh und Dörwerstraße.


52
4.6 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Öffentliche Ordnung

Im Bereich der Polizeiinspektion 5 - ehemals West - werden regelmäßig zwei gemeinsame Streifen von Polizei und Ordnungsamt eingesetzt, die täglich ihren Dienst in der Wache Huckarde aufnehmen. Von hier aus werden dann auch Mengede und die umliegenden Vororte aufgesucht.

Szenenbildungen konnten sich bisher im Stadtbezirk Mengede nicht etablieren. Es kam jedoch in der Vergangenheit immer wieder an unterschiedlichen Ortlichkeiten zu Zusammenkünften kleinerer Gruppen, die durch störende Verhaltensweisen vorübergehend für Beeinträchtigungen sorgten. Hierbei handelte es sich insbesondere um Alkoholiker am Mengeder Markt und jugendliche Störer am Schulzentrum Dörwerstraße. In diesen genannten Bereichen wird deshalb die präventive Streifentätigkeit auch zukünftig verstärkt erfolgen.

Neben den gemeinsamen Streifen der Ordnungspartner werden im Ortsteil Mengede auch temporär zwei Teams des Service- und Präsenzdienstes eingesetzt, die bevorzugt den Volksgarten und das Gebiet um den Mengeder Markt aufsuchen. Diese Mitarbeiter dienen den Bürgerinnen und Bürger als Ansprechpartner und sorgen durch erkennbare Präsenz für eine Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung. Sie melden Auffälligkeiten wie beispielsweise nicht zugelassene Fahrzeuge, Müllablagerungen im öffentlichen Raum an die zuständigen Stellen weiter.

Feuerwehr

4.7 Technische Infrastruktur

4.7.1 Abfallwirtschaft


4.7.2 Abwasserentsorgung

Die Städte und Gemeinden haben grundsätzlich die Pflicht, das auf ihrem Stadtgebiet anfallende Abwasser schadlos zu beseitigen. Dieser Pflicht kommt die Stadt Dortmund nach, indem sie die dazu notwendigen Anlagen (Abwasseranlagen) plant, herstellt und entsprechend den gültigen Regeln der Technik betreibt. Diese Verpflichtung besteht, soweit nicht andere nach den geltenden Vorschriften zur Abwasserbeseitigung verpflichtet sind.


4.7.3 Mobilfunkanlagen


4.7.4 Regenerative Energien


Windenergie

Mit Änderung des Flächennutzungsplanes sind 1999 in Dortmund drei Konzentrationszonen für Windkraftanlagen dargestellt worden. Eine davon liegt im Stadtbezirk Mengede auf der Halde Ellinghausen. Im Zusammenhang mit der gewerblichen Entwicklung wird ein Bebauungsplan (Mg 159) aufgestellt, der nördlich des Holthauser Baches eine Fläche für Windkraftanlagen festsetzen soll.
4.8 Freiraum und Umwelt

4.8.1 Masterplan Umwelt

Der Masterplan Umwelt stellt die aktuellen Themenfelder des Umweltschutzes in Dortmund dar. Er formuliert Leitbilder, definiert Ziele und beinhaltet Handlungsansätze sowie Schwerpunktaufgaben. Der Masterplan Umwelt stellt dar, was getan wurde, wo wir heute stehen und wie wir welche Zukunftsaufgaben bewältigen wollen. Leitziel ist die Schaffung und Entwicklung sicherer Lebensgrundlagen heute und für künftige Generationen. Dabei heißt nachhaltige Entwicklung, die Grundlagen des städtischen Lebens so zu verändern, dass auf Dauer ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem entsteht und sich die Stadt insgesamt zukunftsbeständig entwickelt.

- Themen und Handlungsfelder


4.8.2 Planungsvorgaben und Freiraumsituation

Planungsvorgaben

Im Bereich Freiraum und Umwelt liefern insbesondere der Landschaftsrahmenplan, die Landschaftspläne und der gesetzliche Schutz bestimmter Arten und Biotope die planungsverbindlichen Vorgaben. Im Rahmen der Bauleitplanung werden Freiraumflächen ihrem Zweck entsprechend dargestellt und bei Bedarf über einen Bebauungsplan (Grünlagen) festgesetzt. Für einzelne Fachbereiche gibt es Rahmenpläne, die die weitere Entwicklung vorgeben. Neben den verbindlichen gibt es in Dortmund verschiedene informelle Planungs-
Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede

instrumente wie den Umweltplan Dortmund und die Umweltqualitätsziele zur Freiraumentwicklung, die durch entsprechende politische Beschlüsse Geltung erlangen. Weitere Vorgaben entstehen durch die Masterpläne Emscher Landschaftspark 2010 und Emscher, die zurzeit in der Region erarbeitet werden.

Freiraumsituation im Stadtbezirk


4.8.3 Landschaftsplanung

Regionale Grünzüge


Landschaftspläne


58
• Schutzgebiete

Im Stadtbezirk Mengede befinden sich sechs Naturschutzgebiete (NSG), die über die großen Grünzüge entlang der Gewässer Emscher, Herrentheyer Bach und Nettebach untereinander vernetzt sind. Sie wurden im Rahmen des Landschaftsplanes Dortmund-Nord unter Schutz gestellt und haben alle einen Biotopmanagementplan erhalten, der Aussagen über die Pflege und Entwicklung der Gebiete macht.


Integriertes Stadtbezirks-Entwicklungs-Konzept Mengede

bachtungsmöglichkeiten für Spaziergänger und Naturliebhaber, da das Gelände von der Schaarstraße aus zu großen Teilen eingesehen werden kann. Sollte sich das Heckrind-Projekt in der Testphase bewähren, wird eine Ausweitung des Tierbestandes nach Süden hin bis auf die Halde Ellinghausen und dort bis zum Holthauser Bach angestrebt.


Das NSG Bodelschwingheher und Westerfelder Wald an der Stadtgrenze zu Castrop-Rauxel ist ebenfalls neu festgesetzt worden. Es ist 57,8 Hektar groß und umfasst einen ausgedehnten Waldkomplex mit steilen Tälchen, durchzogen vom Bodelschwingher und Frohliner Bach. Der Wald besteht aus Buchen und Eichen, bachtbegleitend auch aus Erlen. Es stellt einen wertvollen Lebensraum mit hoher struktureller Vielfalt dar.


Biotope und Biotopverbundsystem

Integriertes Stadtbezirks-Entwicklungs-Konzept Mengede


Im Stadtbezirk Mengede sind die NSG Im Siesack und Beerenbruch von landesweiter Bedeutung. Regionale Bedeutung der Stufe 1 haben die NSG Herrentheyer Wald, Groppebruch, Mengeder Heide, Mastbruch und Bodelschwingher und Westerfelder Wald.

4.8.4 Umweltplan Dortmund


Im Ergebnis liefert der Umweltplan Dortmund ein aktuelles, flächendeckendes und räumlich differenziertes Bild der UmweltSituation. Er ist Beurteilungsgrundlage für Umweltauswirkungen raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen. Der Umweltplan ermöglicht das Aufzeigen umweltbezogener Handlungserfordernisse und Entwicklungspotenziale. Er ist damit ideale fachliche Ergänzung zum Landschaftsplan und für die Umweltqualitätsziele zur Freiraumentwicklung.

Homogene Raumeinheiten in Dortmund

Innerhalb des Dortmunder Stadtgebietes wurden im Rahmen des Umweltplans insgesamt 12 homogene Teilräume abgegrenzt, indem Naturräume, kulturhistorische Eigenarten und Ergebisse der Biotop- und Nutzungstypenkartierung herangezogen wurden. Für diese Raumeinheiten sind Umweltziele für eine vertretbare Raumentwicklung erarbeitet worden, die in Planungshinweise und Maßnahmenempfehlungen für die räumliche Planung münden. Für den Stadtbezirk sind hier folgende Räume von besonderer Bedeutung:

- Wasserachse Dortmund-Ems-Kanal

In tegriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede


• Ökologische Achse Emscheraue


• Bachtäler und Höhenrücken im Dortmunder Westen
Dieser Teilraum umfasst große Teile der Stadtbezirke Huckarde, Mengede, Lütgendortmund, Innenstadt-West und Hombruch. Die Besonderheit und charakteristische landschaftliche Eigenart dieser Teilräume besteht im abwechslungsreichen Relief und im Zusammenspiel der Fließgewässer mit den Waldflächen innerhalb der Grünzüge. Von den Höhenzügen aus geben sich beeindruckende Aussichten über das Stadtgebiet. Nach Osten und Norden hin senkt sich das Gelände zur Emscher hin steil ab. In die Hangbereiche haben sich die Tal- systeme von Rossbach und Schmechtingsbach, Nettebach und Bodelschwingher Bach ein-
Integriertes StadtbezirksEntwicklungsKonzept Mengede


Erholung

- Erholungsräume

Im Umweltplan sind Räume und Achsen mit Erholungseignung hervorgehoben, die sich durch landschaftliche Attraktivität, Siedlungsnähe, Wegenetze und relative Ruhe und geringe Schadstoffbelastung auszeichnen. Im Stadtgebiet wurden sieben Landschaftsräume abgegrenzt, die für eine Erholungsnutzung gut geeignet sind.


- Lineare Erholungsachsen

Der Dortmund-Ems-Kanal stellt ebenso wie die Emscher ein landschaftsprägendes lineares Element von hohem Identifikationswert und hoher Erlebnisqualität dar. Der Kanal weist aufgrund der Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten für wassergebundene Erholungsaktivitäten ein hohes Potenzial für die Erholungsnutzung auf. Er bietet die einzige für intensivere Erho-
Integriertes Stadtbezirks-Entwicklungs-Konzept Mengede


- **Zielpunkte für die Erholung**


4.8.5 Umweltqualitätsziele zur Freiraumentwicklung

Radial-Konzentrisches Freiraummodell der Stadt Dortmund

Die Freiraumentwicklung in Dortmund orientiert sich an einem Radial-Konzentrischen Freiraummodell. Dieses setzt sich aus konzentrischen Kreisen um die Stadtmitte und aus radialen Strängen von der Mitte in Richtung Stadtgrenze zusammen. Durch die Zusammenführung dieser Elemente in einem räumlichen Modell für das Stadtgebiet können langfristig die ökologischen Ausgleichsleistungen, die Ansprüche an ausreichende Lebensqualität und die
Integriertes Stadtbezirks-Entwicklungs-Konzept Mengede


Leitlinien zur gesamtstädtischen Freiraumentwicklung

Zwölf Leitlinien konkretisieren das in Kapitel 3 vorgestellte Leitbild für die Freiraumentwicklung in Dortmund im Rahmen der Handlungsfelder Freiraumschutz, Freiraumrückgewinnung, Freiraumqualifizierung und Freiraumgestaltung für den Gesamtumfang des Stadtgebietes. Beispiele dieser Leitlinien sind die „Gestaltung der Siedlungsrandzone und Definition des Siedlungsrandes“ oder die „Sicherung ausreichend dimensionierter und erschlossener wie gut erreichbarer Freiräume für die Erholung“.

Umweltqualitätsziele für räumlich-thematische Schwerpunkte


4.8.6 Emscher Landschaftspark

Integriertes Stadtbezirksentwicklungs-Konzept Mengede

Im **Stadtbezirk Mengede** gibt es kaum Änderungen. Alle Frei- und Waldflächen an Kanal und Emscher, am Nettebach, westlich der und nördlich von A45 und A2 sowie zwischen Bodelschwingh und Oestrich sind Bestandteil des Emscher Landschaftsparks.

**Rückblick**

Der Emscher-Landschaftspark ist im Jahre 1990 als regionales Programm und verbindendes Leitprojekt der Internationalen Bauausstellung Emscherpark gestartet und in zahlreichen kleinen sowie großen Projekten umgesetzt worden. Es wurde damit ein substanzieller Neuverweis für die Landschafts- und Stadtentwicklung im Ruhrgebiet eingeleitet.


**Emscher Landschaftspark 2010**


Integriertes Stadtbezirksentwicklungs-Konzept Mengede

Projekte im Stadtbezirk


4.8.7 Landwirtschaft


- Bewahrung von Identität und Individualität in landschaftlich und dörflich geprägten Bereichen

**Integriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede**

Im **Stadtbezirk Mengede** wären das die Dorflagen Nieder- und Obernette sowie Groppenbruch und Schwieringhausen.

- **Marktnahe und nachfrageorientierte Produktion von Qualitätslebensmitteln**

  Die Förderung eines tragfähigen Marktes regional und lokal erzeugter landwirtschaftlicher Produkte ist das erklärte Ziel des Projektes 'Regionen aktiv'. Produktion „zum Anfassen“ setzt sich bewusst von der Standardversorgung über den Großvertrieb der Lebensmitteldiscounter ab und kann damit seine ökonomische Nische finden.

- **Emscher Landschaftspark und ökologische Landwirtschaft**

  Auch im Emscher Landschaftspark hat die ökologische Landwirtschaft eine tragende Rolle übernommen, indem sie die gesamte Bandbreite ihrer Leistungen einsetzt. In diesem Sinne stellt der Emscher Landschaftspark in idealtypischer Weise sowohl die geografische, als auch die programmatische Gebietskulisse dar, auf der die speziellen Merkmale der Modellregion für die Agrarwende sichtbar werden müssen. Bauernhöfe mit einer auf die Bedürfnisse des Parks zugeschnittenen Ausrichtung sind deshalb zu unterstützen.

- **Aktiver ökologischer Ausgleich**

  Der strukturellen Umverteilung in der Flächennutzung steht das Problem der öffentlichen Träger von ökologischen Ausgleichsflächen gegenüber, die aus der Landwirtschaft herausgelösten Flächen dauerhaft unterhalten zu müssen. Vor dem Hintergrund dieses Trends im konventionellen ökologischen Ausgleichsmanagement sind ökologische Ausgleichsanforderungen planerisch so zu organisieren, dass die Steigerung bzw. Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes zunehmend prozesshaft auf bewirtschafteten Flächen der Landwirtschaft erfolgt. Die Stadt Dortmund wird deshalb auch in besonderer Weise auf ihren eigenen Flächen darauf drängen, dass sich die landwirtschaftlichen Betriebe als ökologische Dienstleister anbieten.

Im **Stadtbezirk Mengede** befindet sich ein großer Teil der landwirtschaftlichen Flächen im Eigentum der Stadt Dortmund. Diese Flächen sollen in die oben genannten Strategien zur aktiven Agrarwende einbezogen werden. Hierzu wird auch die Unterstützung der Umstellung solcher Flächen auf ökologisch kontrollierten Landbau gehören. Darüber hinaus soll die Partnerschaft zwischen dem Umweltamt und den landwirtschaftlichen Betrieben im Bereich der Landschaftspflege gestärkt werden.

### 4.8.8 Wald


4.8.9 Grünflächen


Im Rahmen des zu erarbeitenden Stadtgrünplans wird es eine Revision der vorhandenen und zukünftig erforderlichen Grünflächen geben, soweit es sich um Parkanlagen, Dauerkleingärten und Friedhöfe handelt. Die Bearbeitung ist noch nicht abgeschlossen. Zurzeit sind folgende Bedarf und Planungen bekannt.

Folgende Leitbilder sind für die Grünversorgung des Stadtbezirkes zukünftig zu berücksichtigen:

- Entwicklung eines Grünzuges von der Emsinghofstraße in Verlängerung der A 42 bis zum Rahmer Wald
- Verbesserung der Grünversorgung (wohnungsnahesGrün) in den einzelnen Ortsteilen - insbesondere im Ortsteil Nette
- Aufwertung des Hansemannparks wegen seiner primären Bedeutung für die Grünversorgung als zentrales strukturelles Grünelement im Stadtbezirk

Parkanlagen und Grünverbindungen

Im Stadtbezirk sind nur zwei Parkanlagen vorhanden. Der Volksgarten Mengede nordöstlich vom Ortszentrum Mengede und jenseits der Emscher ist eine öffentliche Parkanlage. Auf
Ein Teil des Geländes der früheren Zeche Adolf von Hansemann ist eine private Parkanlage entstanden, die im Besitz der DSK (MGG) steht.


Dauerkleingartenanlagen

Im Stadtbezirk Mengede sind sechs Dauerkleingartenanlagen vorhanden, die insgesamt 416 Gärten enthalten. Es ist ein zusätzlicher Bedarf an 202 Gärten in Dauerkleingartenanlagen (DKGA) ermittelt worden. Dazu soll die DKGA Wachteloh zwischen Bodelschwingh und Oestrich um 30 Gärten erweitert werden. An der Mengeder Straße soll eine neue Anlage für rund 70 Gärten entstehen, die bei entsprechender Nachfrage vorrangig realisiert werden soll.

Friedhöfe (kommunal und kirchlich)

Im Stadtbezirk Mengede gibt es neben dem fünf Hektar großen Bezirksfriedhof Mengede, der im Ortsteil Mengeder Heide nördlich der Emscher liegt, noch den rund ein Hektar großen Wald- und Stadttiefriedhof Westerfilde. Der Bezirksfriedhof soll langfristig um vier Hektar erweitert werden, womit eine Reduzierung der ursprünglich für nötig erachteten Erweiterungsfläche einhergeht.

Daneben gibt es im Stadtbezirk mehrere kleinere kirchliche Friedhöfe, die direkt ihren Kirchengemeinden zugeordnet sind. Der größte von ihnen ist der evangelische Friedhof an der Mengeder Schulstraße / Schaphusstraße mit fast sechs Hektar Größe. In Bodelschwingh gibt es zwei kleinere evangelische Friedhöfe. An der Königsheide liegt der katholische Friedhof St. Remigius. Der katholische Friedhof Maria Heimsuchung in Bodelschwingh an der Schlossstraße erhält im F-Plan-Entwurf und im InSEKt eine Erweiterungsfläche. Im Ortsteil Mengeder Heide an der Groppenbrucher Straße liegt ein kleiner jüdischer Friedhof.
Grünflächen für die naturnahe Entwicklung

Freiflächen mit einer besonderen Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz werden als Grünflächen für die naturnahe Entwicklung dargestellt. Hierbei kann es sich sowohl um bereits wertvolle Flächen als auch um aufzuwertende und der natürlichen Entwicklung zu überlassende Flächen handeln.

Im Stadtbezirk sind im InSEKt mehrere Grünflächen dieser Art dargestellt, die sich vorwiegend im Bereich der Naturschutzgebiete und entlang von Emscher und Dortmund-Ems-Kanal befinden. Eine größere Fläche, die sich zur Aufwertung durch ökologische Kompensationsmaßnahmen eignet, befindet sich südwestlich der neuen Wohnbebauung an der Schlossstraße / Im Odemsloh.

4.8.10 Gewässer


Die Gewässer, die für die Entsorgung der Abwässer von Bedeutung sind, stehen im Eigentum und der Unterhaltungspflicht der Emschergenossenschaft.


Umbau des Emschersystems

In tegriertes StadtbezirksentwicklungsKonzept Mengede


Im Stadtbezirk Mengede hat die Emschergenossenschaft im Rahmen des EU-Projektes SAUL die Umgestaltung der Emscherbrücke Waltroper Straße einleiten können, nachdem die Gestaltungspläne vor Ort diskutiert worden waren. Die Realisierung erfolgt in 2004.

- Hochwasserrückhaltebecken

- Emscherkanal

Dortmund-Ems-Kanal
In 2002 ist damit begonnen worden, Teile des Planfeststellungsverfahrens der neunziger Jahre zu Ende zu führen. Das Verfahren umfasst jetzt nur die Erneuerung der Querbauwerke wie Brücken und Düker. Die Querschnittsverbreiterung soll frühestens ab 2012 erfolgen, sofern der Verkehr auf diesem Kanalabschnitt bis dahin deutlich angewachsen ist und damit die Kosten-Nutzen-Prognose günstiger erscheint.

Für den Stadtbezirk Mengede sind diese Baumaßnahmen von Bedeutung:

- Neubau der Schwieringhauser Brücke nördlich der vorhandenen. Danach Abriss der alten Brücke. Der Straßenverlauf wird entsprechend verändert.


4.8.11 Lärm, Klima und Lufthygiene

Lärm


Klima und Lufthygiene

Integriertes Stadtbezirks-Entwicklungs-Konzept Mengede

Im **Stadtbezirk Mengede** ist der Rahmer Wald von herausragender Bedeutung als klimatischer Ausgleichsraum und übernimmt Filterfunktionen. Die Bahntrasse vom Hafen nach Mengede wird als Luftleitbahn mit hoher Empfindlichkeit eingestuft und ist als Ventilationsbahn freizuhalten.


Innerhalb des **Stadtbezirks Mengede** sind die südöstlichen Ortslagen von Nieder- und Obernette und Ellinghausen stärker belastet als die übrigen Ortslagen. Hier macht sich noch die frühere Produktion der Kokerei Hansa bemerkbar. Die Ergebnisse der Flechtenkartierung belegen auch die hohe Filterleistung großflächiger, gehölzreicher Grünflächen und Wälder. Der Stadtbezirk Mengede weist neben den Siedlungsschwerpunkten Mengede / Nette / Oestrich und Bodelschwingh / Westerfilde relativ große nicht bebaute Bereiche auf, die als klimatische Ausgleichsräume dienen.
5. Entwicklungsflächen im Stadtbezirk


Für den Stadtbezirk Mengede sind das Bezirke Ortsteile Bodelschwingh (Bo), Mengede (Me), Nette (Ne), Oestrich (Oe), Schwieringhausen (Sch) und Westerfilde (We). Abschließend ist zu beachten, dass sehr kleine Entwicklungsbereiche, mit z.B. nur wenigen Wohneinheiten, in der Auflistung nicht erfasst sind.

5.1 Entwicklungsflächen in Bodelschwingh (Bo)

- **A 45 / A42 Bo 1**
  Diese Fläche südöstlich des Kreuzes A45 / A42 wird im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wald dargestellt, um den Immissionsschutz zu verbessern. Der nördlich angrenzende Bereich ist bereits aufgeforstet worden.

- **Auf dem Kellerkamp (Mg 134) Bo 2**
  Diese Fläche nördlich des Schlossparks Bodelschwingh und östlich der neuen Dauerkleingartenanlage war ursprünglich für die Anlage eines Sportplatzes gedacht, dessen Planung nicht mehr weiter verfolgt wird. Jetzt ist auf dieser rund 1,75 Hektar großen Fläche eine private Reitanlage vorgesehen, für die der rechtskräftige Bebauungsplan Mg 134 geändert werden muss. Es ist noch nicht endgültig klar, ob der interessierte Reiterverein sich dort tatsächlich ansiedeln will. Im F-Plan-Entwurf und im InSEKt ist die Fläche als Grünfläche ohne besondere Zweckbestimmung dargestellt.

- **Landschaftspark Mengede (Bodelschwingher Bahngelände) Bo 3 - Oe 5**

- **Gewerbegebiet Bodelschwingh Bo 4**
  In diesem rund 7 Hektar großen Gewerbegebiet an der Bodelschwingher Straße kann noch rund 1,0 Hektar vermarktet werden. Der Bereich ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Gewerbegebiet dargestellt.
• **Wenemarstraße (tlw. Mg 111)** Bo 5
Auf dieser Teilfläche des Mg 111 - Zeche Westhausen ist ein Realisierungspotenzial von rund 20 Wohneinheiten in Hausgruppen vorhanden, die an einen Bauträger vermarktet worden sind. Der Bereich ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wohnbaufläche dargestellt.

• **Bodelschwingher Straße (tlw. Mg 111 alt, Mg 157 neu)** Bo 6
Zur Realisierung der vorhandenen Wohnbaupotenziale von 70 bis 80 Wohneinheiten in Einfamilienhäusern im B-Plan Mg 111 ist die Neuaufstellung eines Bebauungsplans erforderlich. Es ist ein Aufstellungsbeschluss für einen überlagernden neuen Bebauungsplan Mg 157 „Bodelschwingher Straße“ gefasst worden. Die Vorplanungen sind angelaufen.

• **Nördlich am Kirchenfeld** Bo 7
Diese Fläche ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wohnbaufläche dargestellt. Hier können im Innenbereich rund 25 Wohneinheiten entstehen, wenn die Einzeleigentümer ihre Grundstücke in die Planung einbringen und die Erschließung gesichert werden kann.

• **Schlossstraße / Im Odemsloh (Mg 141, Mg 142)** Bo 8
Im Bereich des Bebauungsplanes Mg 141 befindet sich noch ein Restpotenzial von rund 70 Wohneinheiten (WE) im Einfamilienhaus- und Geschosswohnungsbau. Davon sind 30 bis 35 WE bereits vermarktet worden. Die im Bebauungsplan festgesetzten Grünflächen sind als Parkanlage und zur ökologischen Kompensation vorgesehen. Im F-Plan und im InSEKt werden sie als Grünfläche Parkanlage und Grünfläche zur naturnahen Entwicklung dargestellt, die über das Gebiet des Mg 141 hinausgehen.

Der Bebauungsplan Mg 142 umfasst den südlichen Teil des Entwicklungsgebietes westlich der Straße Odemsloh. Es existiert ein Aufstellungsbeschluss von 1996, nach dem ursprünglich rund 300 bis 350 Wohneinheiten überwiegend im Geschosswohnungsbau vorgesehen waren. Diese Pläne sind aufgegeben worden. Im F-Plan-Entwurf und im InSEKt ist die Fläche als Grünfläche dargestellt.

• **Schlossstraße / Mosselde** Bo 9 - We 1
Diese Flächen beiderseits der A 45 werden im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als künftige Waldflächen dargestellt, die die Immissionssituation verbessern und die anderen Waldflächen untereinander vernetzen sollen.

• **Friedhof Schlossstraße** Bo 10
Für den Friedhof an der Schlossstraße ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt eine kleine Erweiterungsfläche vorgesehen.

5.2 Entwicklungsflächen in Mengede (Me)

• **Rittershofer Straße / Siegenstraße (Mg 153)** Me 1
Diese Fläche ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wohnbaufläche dargestellt. Hier befindet sich noch ein Restpotenzial von rund 35 Wohneinheiten im Einfamilienhaus- und Geschosswohnungsbau. Die neuen Wohnhäuser haben eine Beheizung mit Wärmepumpen als Beitrag zur Energieoptimierung.
Integriertes Stadtbezirksentwicklungs-Konzept Mengede

- **Westlich Waltroper Straße (Mg 150) Me 2**
  Diese Fläche ist im südlichen Bereich im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wohnbaufläche dargestellt. Sie bietet ein Potenzial von rund 70 Wohneinheiten für den Einfamilienhausbereich. Aus ökologischen Gründen und zur Verbesserung des Immissionsschutzes für diese Wohnbebauung soll der nördliche Bereich bis zur A2 als Wald dargestellt und aufgeforstet werden.

- **Ehemalige Bahntrasse Achenbach Me 3 - Sch 10**

- **Emscher Me 4**
  Die Emscher wird ökologisch umgebaut. Voraussetzung dafür ist der Bau von Hochwasserrückhaltebecken und die Anlage von Überschwemmungsbereichen. Sämtliche Flächen werden im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Flächen für die Wasserwirtschaft dargestellt. Die Rückhalteanlagen erhalten zusätzlich das Symbol RB. (siehe auch Fläche Sch 8)

- **Burgring / Emscher Me 5**

- **Schaphusstraße Me 6**
  Auf dieser im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wohnbaufläche dargestellten Siedlungsrandfläche sind rund 30 Wohneinheiten möglich.

- **Erdbeerfeld (Mg 131) Me 7**
  Der überwiegende Teil der rund 450 Wohneinheiten in diesem Bebauungsplan auf rund 35 Hektar Fläche wird in Bauabschnitten durch das Sondervermögen realisiert. Im ersten Bauabschnitt sind im östlichen Plangebiet 66 Einfamilienhäuser (davon 62 freistehende und 4 Doppelhaushälften) und 6 Baufelder für Bauherren- und Bauträger auf den Markt gekommen. Mittlerweile hat auch die Vermarktung des zweiten Bauabschnitts im südwestlichen Bereich begonnen. Mit dem dritten Bauabschnitt im nördlichen Quartier an der Mengeder Straße kann erst begonnen werden, wenn dort der notwendige neue Vorfluter fertig gestellt worden ist. Die neue Wohnsiedlung ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als
Wohnbaufläche dargestellt. Die notwendigen ökologischen Kompensationsflächen südlich angrenzend erhalten die Darstellung Grünfläche zur natürlichen Entwicklung.

- **Westlich Ellinghauser Straße**  Me 8
  Diese Fläche wird im F-Plan-Entwurf und im InSEKT als Wald dargestellt. Der geplante Wald soll die Immissionssituation und das Orts- und Landschaftsbild verbessern.

- **Roonheide**  Me 9
  Diese Fläche ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKT als Grünfläche Dauerkleingartenanlage dargestellt. Hier soll eine Anlage mit 160 Gärten entstehen.

- **Wodanstraße / Eugen-Richter-Straße**  Me 10

- **Dönnstraße (Mg 154)**  Me 11
  Diese Fläche ist im Nordteil als Gewerbegebiet dargestellt. Über die Aufstellung des B-Planes Mg 154 kann Planrecht geschaffen werden. Hier könnte sich stadtteilbezogenes Gewerbe ansiedeln. Der Südteil soll ebenfalls gewerblich genutzt werden. Die beiden Flächen sind zusammen rund 6 Hektar groß. Zwischen den beiden Teilen und entlang der Bahnlinie soll eine Parkanlage entwickelt werden, die im F-Plan-Entwurf und im InSEKT entsprechend dargestellt ist.

- **Nördlich Bahnhof Mengede**  Me 12

- **Strünkeder Straße / A 45**  Me 13
  Diese drei Flächen beiderseits der A45 sind im F-Plan-Entwurf und im InSEKT als Wald dargestellt. Sie sollen zukünftig als Wald entwickelt werden, um den Immissionsschutz und das Landschaftsbild zu verbessern.
**Beerenbruch**  
Diese Fläche am Naturschutzgebiet Beerenbruch ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wald dargestellt. Sie soll zukünftig als Wald entwickelt werden, um für das Naturschutzgebiet einen Puffer zur Umgebung zu bilden und um den vorhandenen Wald anzureichern.

**Mengeder Heide**  
Diese Fläche wird im F-Plan-Entwurf und im InSEKt im östlichen Teil als Grünfläche zur natürlichen Entwicklung und im westlichen Teil bis zur A 45 als Wald dargestellt. Dadurch sollen die Biotope Emschertal und NSG Mengeder Heide untereinander vernetzt und die Waldflächen ergänzt werden. Gleichzeitig kann durch den neuen Wald der Immissionsschutz für die anderen Freiflächen und die Siedlungsflächen verbessert werden.

**Groppenbrucher Straße / A 2**  
Diese Fläche wird im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wald dargestellt. Damit soll der Immissionsschutz für die anderen Freiflächen und die Siedlungsflächen verbessert werden.

### 5.3 Entwicklungsflächen in Nette (Ne)

**Karl-Schurz-Straße - südlich Donarstraße (VEP Mg 155)**  
In diesem Blockinnenbereich sind 25 Wohneinheiten in Doppel- und Reihenhäusern möglich. Der Investor wurde vertraglich verpflichtet, die Realisierung erst durchzuführen, wenn die Bauvorhaben an der Eugen-Richter-Straße Nr. 10 fertig gestellt sind.

**Mengeder Straße / Dörwerstraße (VEP Mg 161)**  
Auf dieser Fläche ist ein Gewerbegebiet von rund einem Hektar Größe dargestellt. Nördlich dieser Fläche sieht der F-Plan-Entwurf und das InSEKt eine Fläche für den großflächigen Handel vor. Hier sind bereits zwei Betriebe für die örtliche Nahversorgung realisiert worden.

**Mengeder Straße / Pumpwerk**  
Diese Flächen werden im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als neue Waldflächen dargestellt, um den Immissionsschutz und das Landschaftsbild zu verbessern sowie die vorhandenen Waldflächen anzureichern.

**Obernette**  
Diese Flächen werden im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als neue Waldflächen dargestellt, um das Orts- und Landschaftsbild zu verbessern und den Rahmer Wald zu ergänzen.

**Südlich Mergelkuhle**  
Auf dieser im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wohnbaufläche dargestellten Fläche sind rund 25 Wohneinheiten im Einfamilienhausbau möglich, wenn die Erschließung gesichert werden kann.
Entwicklungsflächen in Oestrich (Oe)

- **Östlich Auf dem Brauck** Oe 1
  Diese Fläche ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wald dargestellt, da sie zur Verbesserung des Immissionsschutzes aufgeforstet werden soll.

- **Vogelsiedlung (Mg 160)** Oe 2

- **Hansemann Park** Oe 3

- **Ammersbaum (Mg 146)** Oe 4
  Diese Fläche ist als Erweiterung des angrenzenden Gewerbegebiets Oestrich vorgesehen und wird im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Gewerbegebiet dargestellt. Das entsprechende Bauleitplanverfahren, das neben der gewerblichen Nutzung von etwa 1,7 Hektar auch 2 Hektar Grünfläche und 0,6 Hektar Gemeinbedarf (KiTa) festsetzt, ist abgeschlossen.

- **Landschaftspark Mengede (Bodelschwingher Bahngelände)** Oe 5 - Bo 3

- **Schragmüllerstraße (Mg 104)** Oe 6
  Diese Fläche ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wohnbaufläche dargestellt. In einem Teilbereich des Bebauungsplans Mg 104 ist Geschosswohnungsbau festgesetzt, der bislang noch nicht realisiert worden ist. Als Reaktion auf die Marktlage ist eine Änderung in Richtung
Integriertes Stadtbezirksentwicklungs-Konzept Mengede

Einfamilienhausbau diskutiert worden. Zurzeit wird geprüft, ob eine Realisierung von 40 bis 50 Wohneinheiten über eine neue Erschließung über die Straße Nebenbruch möglich ist, so dass auf eine Änderung des Bebauungsplanes verzichtet werden könnte.

Durch die 22. Änderung dieses Bebauungsplans ist im Bereich der Straße Schärenhof eine Wohnbebauung von rund 120 Wohneinheiten im Einfamilienhausbau ermöglicht worden, von denen rund 50 Wohneinheiten noch nicht realisiert worden sind.

- **Westlich Treckmannweg (Mg 156) Oe 7**
  Diese Fläche ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Sondergebiet Großflächiger Handel dargestellt. Für diesen Ersatzstandort eines Lebensmitteldiscounters ist ein Vorhaben bezogener Bebauungsplan für eine Einzelhandelsnutzung rechtsverbindlich geworden. Mit dem Bau ist begonnen worden.

- **Am Oestricher Bruch Oe 8**
  Auf dieser im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Wohnbaufläche dargestellten Siedlungsrandfläche sind rund 20 Wohneinheiten im Einfamilienhausbau möglich.

- **A 45 / A42 Oe 9**
  Diese Flächen am Kreuz von A45 und A42 werden im F-Plan und im InSEKt als Wald dargestellt, um den Immissionsschutz zu verbessern.

- **Langenacker Oe 10**
  Die längerfristig geplante Verlängerung der Straße Langenacker über die vorhandene Werkstraße, die das Industrie- und Gewerbegebiet Kraftwerk Knepper von Süden erschließt, ist im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Hauptverkehrsstraße dargestellt. Sie soll künftig das gesamte Gebiet über den Knoten Bodelschwingh direkt mit dem Autobahnnetz verbinden und auch als Entlastung für die westlich angrenzende Wohnsiedlung Kreuzloh dienen.

- **Östlich Kraftwerk Knepper (Am Sodkamp) Oe 11**
  Für diese Fläche östlich des Kraftwerkes Knepper liegt ein rechtsverbindlicher Bebauungsplan (Mg 116) vor, der in diesem Teilbereich noch nicht realisiert worden ist. Hier wird unter anderem die Ansiedlung von Betrieben aus der Logistikbranche angestrebt. Hierfür ist der Bebauungsplan geändert worden, um für das ca. 26 Hektar große Gewerbe- und Industriepotential eine innere Erschließung mit direkter Anbindung an das Autobahnnetz zu ermöglichen. Diese Erschließung soll jedoch erst gebaut werden, wenn die Vorstellungen interessierter Investoren zum Flächenbedarf und -zuschnitt bekannt sind. Die Darstellung im F-Plan-Entwurf und im InSEKt ist Gewerbegebiet, Industriegebiet und auf einer südlichen Teilfläche für die Versorgung.

- **Gewerbegebiet Oestrich Oe 12**
  In diesem Gewerbegebiet können noch 0,8 Hektar vermarktet werden.
5.5 Entwicklungsflächen Schwieringhausen (Sch)

- **Groppenbruch Nord / Dortmund-Ems-Kanal**  
  Das vorhandene Wäldchen am Dortmund-Ems-Kanal nahe der Stadtgrenze zu Waltrop soll vergrößert werden. Die Aufforstung ist als ökologische Kompensationsmaßnahme im Zuge des Ausbaus des Dortmund-Ems-Kanals in diesem Abschnitt geplant. Das entsprechende Planfeststellungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Im F-Plan-Entwurf und im InSEKT ist die derzeitige Ackerfläche als Wald dargestellt.

- **Groppenbruch**  
  Diese Fläche nördlich der A2 war früher überwiegend als Bergehalde für die Berge der Zeche Minister Achenbach und später für die der Zeche Ewald vorgesehen. Ein entsprechender Rahmenbetriebsplan liegt vor. Nach Schüttung der ersten Phase der Halde am Dortmund-Ems-Kanal sind keine weiteren Schüttungen durch die DSK mehr vorgesehen. Der Haldenfuß ist bereits begrünt worden. Im F-Plan-Entwurf ist dieser westliche Bereich als Grünfläche zur natürlichen Entwicklung, entlang der Straße Königsheide als Wald und am Dortmund-Ems-Kanal als Parkanlage dargestellt. Der Waldbestand am Haldenfuß entlang der Straße Königsheide soll bis zum Brockenscheidter Weg hin ergänzt werden. Die vorhandene Freifläche am Dortmund-Ems-Kanal mit der Ufertreppe soll noch besser für eine Freizeitnutzung ausgestattet werden.

  Die östlichen Flächen werden aktuell überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Hier soll ein interkommunales Gewerbegebiet mit der Stadt Lünen entstehen, das sich an das vorhandene Gewerbegebiet auf dem Gelände der früheren Zeche Minister Achenbach in Lünen anschließt. Das geplante interkommunale Gewerbegebiet auf Dortmunder Gebiet umfasst eine Fläche von 30 Hektar und soll je zur Hälfte von den beiden Gemeinden entwickelt werden.

- **Schwieringhausen Ost**  

- **Schwieringhausen Süd**  
  Diese Fläche südlich der Schwieringhauser Straße wird zurzeit überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Am Dortmund-Ems-Kanal ist in den letzten Jahren ein gehölzreiches Biotop angelegt worden. In diesem Bereich südlich von Schwieringhausen ist langfristig eine naturnähere Entwicklung geplant, weshalb im F-Plan-Entwurf und im InSEKT die Darstellung Grünfläche zur naturnahen Entwicklung gewählt wurde.

- **Kanalbrücke Schwieringhausen**  
  Die Bundeswasserstraßenverwaltung will die Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal erneuern, um sie an die aktuellen Maße für Bundeswasserstraßen anzupassen. Der Neubau soll
nördlich der heutigen Brücke erfolgen. Die Rampen werden entsprechend geändert. Diese
neue Trasse wird im InSEKt dargestellt. Das Planfeststellungsverfahren ist noch nicht abge-
schlossen.

- **Windkraftanlagen Im Siesack**  
  Im F-Plan-Entwurf ist dieser Bereich nördlich des Holthauer Bachs als Grünfläche zur na-
turnahen Entwicklung und überlagernd als Konzentrationsfläche für Windkraftanlagen darge-
stellung. Die geplante Anlage ist Teil des Bebauungsplans „GVZ Ellinghausen“ Mg 159. Die
Windkraftanlagen liegen im Naturschutzgebiet Im Siesack, das davon unberührt bleibt.

- **GVZ Ellinghausen (Mg 159)**  
  Im F-Plan-Entwurf sind diese Flächen der ehemaligen Bergehalde Ellinghausen als Sonder-
gebiet Güterverkehrszentrum (GVZ) sowie an den Rändern als Grünflächen und Wald dar-
gestellt. Das Güterverkehrscentrum wird über Strasse u. Schiene erschlossen. Zur Realisie-
rung des GVZ ist ein Bebauungsplan aufgestellt und der frühere Flächennutzungsplan geän-
dert worden. Ein erster Investor (IKEA) hat auf einer rund 51 Hektar großen Fläche mit dem
Bau begonnen. Über weitere Flächen werden Gespräche mit Investoren geführt. Nach dem
derzeitigen Stand stehen noch rund 59 Hektar für die Ansiedlung weiterer Unternehmen des
Logistikbereiches zur Verfügung. Eine Vermarktung des Areals zeichnet sich ab.

- **Emscher**  
  Die Emscher wird ökologisch umgebaut. Voraussetzung dafür ist der Bau von Hochwasser-
rückhaltebecken und die Anlage von Überschwemmungsbereichen. Sämtliche Flächen wer-
den im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als Flächen für die Wasserwirtschaft dargestellt. Die
Rückhalteanlagen erhalten zusätzlich das Symbol RB.

- **Auf dem Wodeacker**  
  Im Bereich des Weges Auf dem Wodeacker und der außer Betrieb genommenen Verbin-
dungsbahn soll ein Wald entstehen, der die vorhandenen Baumbestände entlang der Bahn-
trasse ergänzt. Die Waldbesiedlung in diesem Gebiet ist ein Entwicklungsziel des Gebiets-
entwicklungsplans. Die Fläche wird im F-Plan-Entwurf und im InSEKt entsprechend als Flä-
che für Wald dargestellt.

- **Ehemalige Bahntrasse Achenbach**  
  Diese Trasse der DSK / Ruhrkohle AG zwischen der ehemaligen Zeche und dem Kohlehafen
Minister Achenbach in Schwieringhausen und Mengede wird nicht mehr genutzt und soll an
den Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR) verkauft werden, der hier einen Fuß- / Radweg
Die Umsetzung soll in 2005 beginnen. Diese Wegrastassie ist im F-Plan nicht darstellbar, doch
im InSEKt ist sie gekennzeichnet.

- **Groppenbruch Süd**  
  Diese heutige Ackerfläche südlich der A2 soll als Wald entwickelt werden, um den Immissi-
onsschutz und das Landschaftsbild zu verbessern. Im F-Plan-Entwurf und im InSEKT wird
sie entsprechend dargestellt.
5.6 Entwicklungsflächen Westerfilde (We)

- Schlossstraße / Mosselde  
  We 1 - Bo 9

Diese heute landwirtschaftlich genutzten Flächen beiderseits der A 45 werden im F-Plan-Entwurf und im InSEKt als künftige Waldflächen dargestellt, die die Immissionssituation verbessern und die anderen Waldflächen untereinander vernetzen sollen.